



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

39.25 Parkette, andere Holzböden

Fassung:

März 2022

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. Im **Zertifizierungsverfahren**, das von den Präsidentinnen und Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person der/des Bewerberin/Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union oder eines anderen EWR-Staates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidentin oder Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete **Gutachtertätigkeit** im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt die/der entscheidende Präsidentin/Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein/e **Richter/in als Vorsitzende/r** und zumindest zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessenvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört, und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, und die nach Möglichkeit für das betreffende Fachgebiet in die Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind, an. Die Kommission hat die/den Bewerberin/Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Ganz allgemein wird von **allgemein beeideten** und **gerichtlich zertifizierten Sachverständigen hohe Sachkunde** und **Wissen** erwartet, die beide **deutlich über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet **Fachkundigen** liegen.

Angemessene (berufliche) Erfahrung und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und technische Ausrüstung sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein werden ein exaktes und eindeutiges **Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein sicheres **Auftreten** und eine klare **Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß besondere **Spezialisierung** (Sachkunde und/oder Berufserfahrung) voraus. Innerhalb der Fachgebiete besteht bei Zertifizierung/Eintragung die Möglichkeit, einen **sachlichen Wirkungsbereich einzuschränken** oder eine **Spezialisierung** vorzusehen.

Die/Der Sachverständige hat im vorliegenden Fachgebiet vor allem mit **Parkett** und **anderen Holzböden** sowie deren **Verlegung** auf verschiedensten Untergründen zu tun. Ein/e Sachverständige/r dieses Fachgebiets wird in der Praxis mit der **Beurteilung** der **Gebrauchstauglichkeit** von **Werkstoffen/Materialien**, der Feststellung und Beurteilung von

Mängeln, der Feststellung der **Schadenskausalität** sowie der Ermittlung der **Wertminderung**, der **Schadenshöhe** und von **Sanierungskosten** befasst sein.

Voraussetzung ist nicht nur spezielles Fachwissen und ausreichende berufliche Erfahrung, sondern auch die Kenntnis von **Prüf- und Forschungsmethoden** sowie **Prüf- und Forschungsinstituten**, Hochschulen etc., die für Hilfgutachten, Teilprüfungen und sonstige fachliche Hilfestellung bei der Gutachtenserstattung herangezogen werden können. Regelmäßige **Weiterbildung** wird empfohlen.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Beispiele für **Tätigkeiten / Berufe** in verantwortlicher Stellung bezogen auf das Fachgebiet 39.25 Parkette, andere Holzböden:

- **Selbständige/r** oder **angestellte/r Meister/in (Bodenleger/in)**
- **gewerberechtliche/r Geschäftsführer/in** in einem **Parkettlegebetrieb**
- **Bauleiter/in** in einem **Parkettlegebetrieb**
- **Anwendungstechniker/in** der **Parkett- oder Verlegewerkstoffindustrie**
- **Mitarbeiter/in** in **Prüflabors** (oder ähnlichen Institutionen)
- **Berufsbildende/r Lehrer/in** im ggst. Fachgebiet

Allenfalls empfiehlt sich die Zertifizierung unter entsprechender **Einschränkung** des **sachlichen Wirkungsbereichs**, wenn etwa aufgrund einer bisherigen Tätigkeit im Verkauf keine Berufserfahrungen im Bereich Verlegung erworben wurden (und umgekehrt).

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a SDG **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilttechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber

Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Die nachstehenden **Prüfungsfelder** stellen nur eine **beispielhafte Auflistung** der möglichen Fragen durch die Fachprüfer/innen dar. Es ist jeder/jedem Fachprüfer/in unbenommen, eigenständige Fragestellungen aus jedem der nachfolgenden Prüfungsfelder zu formulieren. Die Prüfungsstandards dienen dabei lediglich als grobe Orientierungshilfe für Fachprüfer/innen und zu Prüfende.

Die **fachlichen Bereiche** im Einzelnen:

- **Chemisch-physikalische Grundbegriffe**
- Grundkenntnisse der **Bauphysik** (inkl **Wechselwirkungen** zwischen dem **Werkstoff Holz/Parkett, Luftfeuchte** und **Temperatur** unter **Berücksichtigung** der Themen **Raumklima, Fußbodenheizung/-kühlung, Schallschutz, Dampfbremsen** und **Dampfsperren**)
- **Prüfung/Prüfverfahren** hinsichtlich **Werkstoff** und **Untergrund** (zB **Feuchtemessung Holz, Estrich**)
- **Holzarten**, deren **Eigenschaften** und **Erkennungsmerkmale** (inkl **Aufbau des Holzes**, Vorgänge bei der **Trocknung** des **Holzes**; **Festigkeits-** und **Elastizitätseigenschaften** des **Holzes**,...)
- **Verlegung (Richtlinien), Verlegewerkstoffe** (Klebstoffe, Massen, Beschichtungen, Vorstriche)
- **Pflege, Reinigung, Wartung** und **Instandsetzung** von Parkett und anderen Holzböden
- fachbezogene **Normen**, soweit sie für die Beurteilung der sach- und fachgerechten Planung, Ausschreibung und Ausführung relevant sind (zB ÖNORM B 5236)
- **Prüfungen** und **Messungen** auf der Baustelle sowie im Labor; einschlägige **Methoden** und **Analysetechniken**; Interpretation der Prüfungsergebnisse
- **Werkzeuge** und **Hilfsmittel** inkl. **Oberflächenbehandlungen** (zB Lacke, Öle, Wachse etc.)
- **Schadensfeststellung, Sanierung, Bewertungsfragen**:
 - Angemessener **Werklohn**
 - **Schadenskausalität**
 - **Schadenshöhe**
 - **Sanierungsmöglichkeiten, Sanierungskosten**
 - **Wertminderung**
 - **Ausmaßbeurteilung**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme** und **Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese sollte im Eigentum der/des Bewerberin/Bewerbers stehen oder ihr/ihm sonst zur Verfügung stehen¹):

- **Computer** mit erforderlicher **Software** (Sicherstellung **SV-Portalzugang**)
- **Internetanschluss** und E-Mail-Adresse
- **Drucker, Scanner**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur, Normen, technische Richtlinien**
- **Fotoapparat**
- **Messmittel** (Maßband, Lupe, Messlupe, Messlineal, Schiebelehre, Winkelmaß etc.)
- **Messgeräte** zur **Messung** des **Kantenüberstandes benachbarter Verlegeelemente**
- **Rissbreitenmesser, Messlupe**
- **Messgeräte** zur Erfassung von **Temperatur, Luftfeuchte** und **Materialfeuchte**

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**
- **Elektronisches Messgerät** zur Prüfung der **Feuchtigkeit** auf **Estrichflächen**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch die/den **richterliche/n Vorsitzende/n** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO, AußStrG, AVG):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
 - Zugriff auf und Handhabung digital geführter Akten (eIP; SV-Portal)
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit

¹ verwiesen wird auf die Möglichkeit zur Beiziehung von Hilfskräften nach § 30 GebAG und auf die fallweise nötige Beiziehung von Subsachverständigen; zu letzteren ist allenfalls und vorab die Ermächtigung des/der Auftraggebers/Gerichts/Staatsanwaltschaft/Behörde einzuholen.

- Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
- Alternativgutachten
- Hilfsbefund – Hilfgutachten – Subgutachten
- Hausdurchsuchungen
- Rechte und Pflichten der/des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- Beiziehung von Hilfskräften
- Beweissicherungsverfahren
- Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- Fristeinhaltung
- Beweiswürdigung
- Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** der/des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragen zur **mündlichen** und **schriftlichen** (zweckmäßig, weil damit rasch ein Überblick über die Kenntnisse der/s Bewerberin/Bewerbers gewonnen werden kann) **Prüfung** werden von den Fachprüferinnen und Fachprüfern ausgewählt bzw zusammengestellt. Die schriftliche Prüfung behandelt den theoretischen Teil, die mündliche den praktischen Teil (Befundung und Begutachtung). Dabei können von den Fachprüferinnen und Fachprüfern Belagsmuster, Fotos bzw Farbkopien von Schadensfällen und Messgeräte als Hilfsmittel bei der Befragung verwendet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird der/dem Bewerberin/Bewerber das **Ergebnis** der kommissionellen Prüfung durch die/den Vorsitzende/n bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Die Dauer einer Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren – wie zum Beispiel der Anzahl der Prüfer und Prüferinnen, dem Umfang der angestrebten Fachgebiete usw – ab und kann daher im Vorhinein nicht exakt angegeben werden.

Befragung durch die **Fachprüfer/innen**: insgesamt (schriftlich und mündlich) mind. **1 Stunde**; **Rechtsbefragung** durch die/den Vorsitzenden: mind. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

- *Solar*, Technologie des Holzes (im Landesverband Wien, NÖ und Bgld kostenlos erhältlich)
- *Niemz*, Holz, in 3 Bdn. Physik des Holzes und der Holzwerkstoffe (1993), DRW Weinbrenner-Verlag
- *Herzog/Natterer/Schweitzer/Volz/Winter*, Holzbau Atlas (2003), Birkhäuser GmbH Verlag
- *Langendorf/Schuster/Wagenführ*, Rohholz⁴ (1996), Fachbuchverlag Leipzig
- *Langendorf/Eichler*, Holzvergütung (1979), Fachbuchverlag Leipzig
- *Breis/Drabek/Fischler/Gruber/Maier/Schwarz/Winter/Zimmermann*, Fachkunde für Tischler 1 (Werkstoffkunde, Werkzeuge und Maschinen, CNC-Technik) und 2 (Angewandte Mathematik, Stiegenbau, Bauphysik, Innenausbau, Computertechnik), Verlag Jugend und Volk
- *Rapp/Sudhoff/Pittich/Ruhnau/Zimmermann*, Schäden an Holzfußböden² (2011), Fraunhofer IRB Verlag
- *Remmert/Heller/Spang/Bauer/Brehm*, Fachbuch für Parkettleger³ (2007), Hamburg, SN-Verl. Michael Steinert
- *Pitt*, 33 Farbtafeln Parkett: Nadel-, Laub-, Exotenhölzer vor und nach UV-Einstrahlung (2010), Holzmann Medien
- *Nebel*, Ökobilanzierung von Holzfußböden (2002), Verlag Herbert Utz
- *Haller*, Holzbau: Sanierung und Rekonstruktion: Fachbeiträge zum 8. Holzbauforum in Leipzig (2008), Verlag Bauwesen/Huss-Med
- *Oster/Bredemeyer/Schmidt/Zimmermann/Ruhnau*, Schadenfreies Bauen Band 42: Nutzereinfluß auf Schäden an Gebäuden (2007), Fraunhofer IRB-Verlag
- *Haustein/Zimmermann/Ruhnau*, Schadenfreies Bauen Band 39: Schäden durch fehlerhaftes Konstruieren mit Holz (2006), Fraunhofer IRB-Verlag
- *Kille/Lind/Scheewe*, Leitfaden zur Ermittlung von Zeitwerten und Wertminderungen von Bodenbelägen (2011), Fraunhofer IRB-Verlag
- *Grübel*, Richtig handeln bei Wasser- und Feuchtigkeitsschäden (2010), Fraunhofer IRB Verlag
- Institut für Bauforschung e.V. (Hrsg), Schäden an Bodenbelägen (2007), Verlag Rudolf Müller
- *Lohmann*, Holzlexikon⁴ (2010), Verlag Nikol
- *Gärtner/Lotz*, Wärmeschutz in der Praxis (2010), Fraunhofer IRB Verlag

- *Rolof*, Fußbodenschäden im Bild: Betonböden, Estriche, Bodenbeläge, Beschichtungen (2010), Fraunhofer IRB Verlag

Fachzeitschriften:

- boden wand decke, Offizielles Organ der Bundesinnung der Bodenleger Österreichs
- ESTRICHTECHNIK & FUSSBODENBAU
- Parkett magazin

Folgende Stellen bieten **Seminare** an:

- Bundesinnung der Bodenleger, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, sowie die jeweiligen Landesinnungen
- Holzforschung Austria, 1030 Wien, Franz Grill-Str. 7, www.holzforschung.at
- Austrian Standards Institute/Österreichisches Normungsinstitut, www.austrian-standards.at
- ARS Akademie, Wien www.ars.at

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten³ (2019), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher⁴ (2017), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, Sachverständigen- und DolmetscherG⁴, GebührenanspruchsG⁴ (2018), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹³ (2018), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹² (2019), Verlag MANZ